Heinrich Keßler

Ewiger Kreislauf der Information, der Informierung und des Wissens.

Das Dokument ist ein Protokoll der Beobachtungen und Erkenntnisse des Autors am 24.12.1987 bei der Teilnahme an der Christmette in der katholischen Pfarrkirche St. Michael in Appenweier. Es ist der Auslöser für alle wesentlichen Anforderungen an das Datenmanagement, Informationsmanagement und Wissensmanagement.

Das Dokument wurde am 11.06.2017 vom Autor in diese Form gebracht.

Autor:

Heinrich Keßler
Hornisgrindestraße 1
D-77767 Appenweier

Internet: https://www.2000ff.de

Übertragung der Architektur der Kirche auf Informationen.

„Jenseits“ der Kirche, also des Wissen-Könnens, nicht einsehbar innerhalb des Kirchenraumes, nur hörbar durch das Geläut: Das Wissen, das es gibt, aber nicht direkt zugänglich ist und gemacht werden kann: Das Urwissen, All-Wissen. Das Gesamtwissen. Das Wissen, das weiß. Das ungeteilte Wissen. Das Wissen, das alle Widersprüche auflöst. Das einende Wissen. Das einzige Wissen. Die Einheit alles Wissens. Das vereinende Wissen.

Skizze (Altar):

1. Göttliches Dreieck (Funke, Punkt ist die Grenze zum Unteilbaren)
    a. Dreieinigkeit ist eine erste Manifestation der geistigen Ebenen aus dem Geist als Vater, dem Geist als Geist und die Form:
    b. „Wer ist wie Gott?
2. Manifestation der zwei Säulen (Inhalt und Form, Leben und Tod, die Ebenen der Naturgesetze) => Karma
3. Ebenen des Altars (= Geburt, die Überschreitung der rein geistigen Welt zur physischen Welt) Der Punkt der Dreifaltigkeit wiederholt sich in der Hostie wieder.
4. Die Priesterebenen / Die Ebene der Weisen, die die Transformation des Wissens muss bewerkstelligt werden.
5. Transformation der geistigen Werte in die Weltanschauung (= Arbeitsfeld der Pfarrer).
6. Kommunionbank (hier wird die Hostie verteilt) ist die Schnittstelle der realen Welt und der geistigen Welt (die Welt ist eigentlich streng geteilt in männlich und weiblich).
7. Das Chor, das Kirchenschiff: Die Welt ist eine Manifestation der geistigen Werte, die Menschen sind hier „hineingestellt“ diese Werte zu hegen und zu pflegen.
8. Draußen, vor der Kirche: Die reale Welt. Die Welt der Anwendung, Nutzung, Formung, Gestaltung. („Felder, Wiesen, Bäche, Wälder, Natur, Jahreszeit, Gemeinschaft, Arbeiten, Leben.“)
9. Nach der Welt in der man lebt, kommt der Friedhof. Hier verlieren die Menschen die Fähigkeit die Werte der Welt zu Formen und zu gestalten.
   Die Welt kann nur das hervorbringen, womit sie befruchtet wurde! (=> Die Welt ist weiblich.)
10. Dieser Prozess geht wird nun zurückgekoppelt über die Menschen, Ahnen, Priester bis zur ersten Ebene. Die Welt steigt als „Maria-Himmelfahrt“ wieder zurück zu dem Urfunken der ersten Ebene.

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier,: Telefon: ++49 (0) 7805 910860 Email: hcs@2000ff.de Internet: https://www.2000ff.de

Überlegungen dazu:

Informationsautorität

Informationslegitimatoren

Information und Abhängigkeiten

Information als Beziehungsgestaltung

Informationsreife und Informationsreifung

Aufnahmebereitschaft und Aufnahmefähigkeit

Analogie der 10 Ebenen zur Unternehmung

1. Funke = Existenzgrund bzw. Vision
2. Dreieck ist eher Leitbild und Werte einer Organisation
3. Altar = Verortung und Verankerung der Organisation im Umfeld und Ableitung aus der Tradition und dem Umfeld, Austausch
4. Priesterebenen = Vermittler, Verhandler, Vertreter, Verkäufer, Navigatoren, formale Gesetzgeber, Rechtsprecher, Richter,
5. Pfarrer = Strukturwächter und sind auch Übermittler der Vision, und Kontrolleure und Sanktionierer (= Entlasten, Bestrafen, Heilen)
6. Kommunion ist das IM (die Mit-Teilung)
7. Das Chor, das Kirchenschiff = die formale Organisation
8. Welt = Produktion, Management, Controlling
9. Friedhof = Erfahrungen (positiv und negativ), Autoritäten und Legitimatoren
10. Rückkoppelung, Rückspeisung: Erfolge, Erfahrungen, Erkenntnisse, Ergebnisse

Die Bibel ist ein Informationsmedium (übermittelt seit Jahrhunderten die göttliche Botschaft), der ist Papst ist der Legitimator. Legitimatoren verfügen meist über Informationsgewalt, über die sich die Legitimatoren meist nicht bewusst sind

Lärmapostel (Presse, Meinungsbildner, Intriganten, Gerüchteleger „Feldpost und nützliche Idioten“

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier,: Telefon: ++49 (0) 7805 910860 Email: hcs@2000ff.de Internet: https://www.2000ff.de

Ergänzungen 2017:

Die Informationen entstehen im Prozess.

Die Informationen sind Ereignisse.

Die Informationen informieren.

Die Form informiert.

Der Ort informiert.

Das Ereignis informiert.

Die Information formiert das Ereignis.

Alles ist Information.

Die Information informiert nach allen Seiten und Richtungen.

Die Interpretation der Information ist egal: Zweck der Information ist die Form: Sie bestimmt, was überhaupt als interpretationsfähige Information wahrgenommen werden kann.

Die Information belässt immer die Wahlfreiheit des Informierten.

Der Informierende ist lediglich ein Medium, ein Träger der Information.

Die Informationsprozesse sind immer gegenläufig.

Alle Information ist (geschieht) gleichzeitig.

Mit der Information (In-Form-Setzung) erlischt die Information: Sie verliert ihre Energie an die Form (Struktur) und gibt sie im Prozess der Formierung vollständig ab.

Mit der Entladung der Information ist wieder alles ausgeglichen: Es gibt keinen Unterschied, der zu einer Information (= Anlass zu einer – neuen - Formierung) Anlass gäbe.

Eine Einheit besitzt keine Information: Sie macht keinen Unterschied, besitzt keinen Schied: Alles ist eins. Sie umfasst alles und schließt alles ein. („Alles“ existiert nicht mehr als Begriff, denn „Alles“ bezeichnet immer die Summe von Verschiedenem. Die Verschiedenheit ist jedoch aufgelöst bzw. noch nicht entstanden, weshalb „Alles“ immer nur „das Eine“ umfasst und nichts, was eine Mehrheit oder Teil davon sein könnte).

Die Einheit, das Eins-Sein, kann sich nicht selbst erkennen: Die Information ist Null.

Eine Information teilt (den Raum, die Zeit, die Energie).

Eine Information verbindet die geteilten Räume, die unterschiedlichen Zeiten und wirkenden Energien durch die Information (den Inhalt) über die Differenz.

Eine Information kann sich nicht selbst verändern. Sie ist ein „Zwischen“, das sich ergibt.

Eine Information „weiß“ nichts von der Information, die sie vermittelt.

Eine Information „weiß“ nichts von dem, was sie durch die Information verbindet.

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier,: Telefon: ++49 (0) 7805 910860
Email: hcs@2000ff.de Internet: https://www.2000ff.de

Blick aus meinem Arbeitsfenster:

Das ist eine Information.

Was ist die Information?

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier,: Telefon: ++49 (0) 7805 910860 Email: hcs@2000ff.de Internet: https://www.2000ff.de